



# Geschäftsbericht 2025

**SCHWÄLBCHEN MOLKEREI**  
Jakob Berz Aktiengesellschaft



## Inhalt

Unternehmenskennzahlen auf einen Blick	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Bericht des Vorstandes – Gesamt-Lagebericht –	3
Bericht des Aufsichtsrates	16
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Anhang	21
Kapitalflussrechnung	28
Eigenkapital-Veränderungsrechnung	29
Bestätigungsvermerk Konzern	30
Bilanz der AG	34
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	36
Anhang der AG	37
Beschluss für die Ergebnisverwendung	42
Bestätigungsvermerk AG	43
Kursentwicklung der SCHWÄLBCHEN-Aktie	47
Weitere Hinweise/ Termine	47

## Unternehmenskennzahlen auf einen Blick

	2021	2022	2023	2024	2025
	– T€ –				
<b>SCHWÄLBCHEN Konzern</b>					
Anlagevermögen	21.636	21.506	24.892	25.840	26.701
Umlaufvermögen	40.366	45.065	51.926	54.468	50.277
Eigenkapital	30.229	30.173	36.888	41.108	43.127
Verbindlichkeiten/Rückstellungen	31.773	36.398	39.930	39.200	33.851
Konzernbilanzsumme	62.002	66.571	76.818	80.308	76.978
Konzernumsatz	157.554	211.462	224.554	207.786	211.406
Veränderung zum Vj. in %	3	34	6	–8	2
Rohertrag	42.346	49.811	59.580	62.922	61.012
Personalaufwand	18.293	19.662	21.851	21.951	22.959
Abschreibungen	2.369	2.284	2.382	2.813	3.018
Konzerninvestitionen	1.745	2.199	5.871	3.762	4.082
Konzernjahresergebnis	–906	605	6.845	5.592	3.218
Cashflow (Abschreibung u. Ergebnis)	1.463	2.889	9.227	8.405	6.236
Umsatzrendite in %	–0,6	0,3	3,0	2,7	1,5
Cashflow je Aktie (€, DVFA/SG)	–0,32	1,48	6,51	5,45	3,21

## SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG

Anlagevermögen	13.209	13.608	16.586	17.055	17.351
Umlaufvermögen	27.396	27.961	27.269	28.603	27.277
Eigenkapital	19.058	17.828	20.733	22.228	22.421
Fremdkapital	21.547	23.741	23.122	23.430	22.207
Bilanzsumme	40.605	41.569	43.855	45.658	44.628
Umsatz	95.550	116.379	117.268	102.333	110.468
Veränderung zum Vj. in %	0	22	1	–13	8
Rohertrag	29.438	29.160	33.208	35.724	35.827
Personalaufwand	9.154	9.089	10.476	10.406	11.255
Abschreibungen	1.283	1.179	1.303	1.611	1.774
Investitionen	1.505	1.622	4.297	2.081	2.266
Jahresergebnis	1.200	–710	2.960	2.791	1.318
Cashflow (Abschreibung u. Ergebnis)	2.483	469	4.263	4.402	3.092
Umsatzrendite in %	1,3	–0,6	2,5	2,7	1,2

## Aufsichtsrat und Vorstand

### Aufsichtsrat

Stefan Nodewald, Staufenberg  
Vorsitzender

Ulf Brückner, Eitville  
Stellv. Vorsitzender

Susanne Maurer, Nierstein  
Arbeitnehmervertreterin

### Vorstand

Günter Berz-List, Wiesbaden

## – Gesamt-Lagebericht –

Der Lagebericht der SCHWÄLBCHEN AG und des SCHWÄLBCHEN-Konzerns wurden zusammengefasst.

### Wirtschaftliches Branchenumfeld

Vorwegzunehmen ist zunächst, dass im Jahr 2025 die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland das dritte Jahr in Folge rezessiv waren. Dies wirkte sich bei der Binnennachfrage nachteilig auf den Absatz von Gütern des täglichen Bedarfs im Allgemeinen und von Lebensmitteln im Besonderen aus. Demnach blieb das Kauf- und Konsumverhalten von Lebensmitteln schwach, obgleich deren Teuerungsrate im Jahresverlauf nachließ. Die Kaufkraftzurückhaltung weiter Bevölkerungsteile war auch durch die Verunsicherung von Nachrichten über Arbeitsplatzabbau und Firmeninsolvenzen begründet, über steigende Lebenshaltungskosten, höhere Dienstleistungskosten und die bundespolitischen Diskurse. Zusätzlich dämpften die negativen Nachrichten über die geopolitisch angespannte Weltlage, die restriktive Zollpolitik der Wirtschaftsmächte und der fortschreitende Klimawandel die Konsumstimmung der Verbraucher.

Die deutsche Ernährungsindustrie erreichte im Jahr 2025 ein nur leichtes Plus von 0,2% und stellte mit einem Jahresumsatz von rund 241,8 Mrd. € inzwischen den drittgrößten Industriezweig dar. Während das Exportgeschäft um 3,9% zulegen, nahm das Inlandsgeschäft um 1,9% ab. Die schwache Inlandsnachfrage ging mit einem anhaltend restriktiven Kauf- und Konsumverhalten einher. Dies hing zweifelsohne mit den früheren Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Getränken zusammen, aber auch mit den nachteiligen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen sowie den strukturellen Herausforderungen hierzulande. Somit fehlten jegliche Impulse für eine Verbesserung der Kauf- und Konsumstimmung, was im letzten Jahr die Molkereiwirtschaft durchaus betraf.

Der deutsche Milchmarkt wandelte sich in 2025 von einem Verkäufer- in einen Käufermarkt und zeigte sich damit wieder volatiler als in den Vorjahren. Hierfür maßgebend war ein untypischer Saisonverlauf der Milchanlieferungen, der im vergangenen

Jahr von der üblichen Verteilung stark abweichte. Während die Milchspitze im Frühjahr schwächer ausfiel, blieb der saisonale Rückgang im Herbst nahezu aus. Zu dem untypischen und unerwarteten Anlieferungsverlauf trugen mehrere Faktoren bei: die verzögerten Kalbungen der Kühe als Spätfolge der Blauzungenkrankheit im Vorjahr, weniger Hitzestress im Sommer, ein quantitativ und qualitativ gutes Grundfutter, weniger Kuhschlachtungen und vor allem der Anreiz zur Milcherzeugung durch überdurchschnittlich hohe Auszahlungspreise. Auch der technische Fortschritt auf den landwirtschaftlichen Betrieben trug zur Leistungssteigerung bei. Wegen des ab dem Spätsommer übermäßig hohen Rohstoffaufkommens wurde der Rückstand aus der ersten Jahreshälfte mehr als aufgeholt. Letztlich wurde im Jahr 2025 mit rund 31,6 Mio. t eine um 1,2% höhere Milchmenge zum Vorjahr angeliefert, der höchste Stand seit 2020. Zugleich haben die gestiegenen Inhaltsstoffe an Fett und Eiweiß die Rohstoffverfügbarkeit bei den Molkereien und Käseereien erhöht.

Zu den im zweiten Halbjahr sehr hohen Milchmengen kam es in vielen EU-Ländern, wie in Frankreich, den Niederlanden, Polen und Irland. So wurde in der EU-27 im Jahr 2025 mit rund 148,5 Mio. t ein um 1,9% höheres Rohstoffaufkommen verzeichnet, was die höchste Menge seit dem BREXIT war und die mehrjährige Stagnation der Anlieferungen unterbrach. Neben dem Mengenanstieg haben auch EU-weit die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß über den Vorjahreswerten gelegen, weshalb sich die Rohstoffverfügbarkeit zusätzlich erhöhte. Weltweit stieg das Angebot nach mehreren Jahren ebenfalls wieder an, vor allem in den Export-orientierten Ländern Südamerikas, den USA und Neuseeland, dies mit teils ebenfalls neuen Rekordmengen.

Der massiven Ausweitung des Rohstoffangebots im zweiten Halbjahr stand keine adäquate Nachfrage gegenüber, was die Märkte zunehmend unter Druck setzte und zum Aufbau von Beständen führte. Aufgrund dessen gingen nach einer preisstabilen ersten Jahreshälfte die Notierungen für Milch- und Käseerzeugnisse ab dem Spätsommer stark zurück, dies beginnend mit den Butterpreisen. Im letzten Quartal kam es zu einem regelrechten Preisverfall, der drastisch war und sich äußerst schnell vollzog.

### Anlieferung und Herstellung von Milcherzeugnissen in Deutschland in Tsd. Tonnen

	2021	2022	2023	2024*)	2025**)
Molkereianlieferung	31.164	31.022	31.451	31.333	31.640
Konsummilch	4.447	4.178	4.144	4.105	4.000
Sahneerzeugnisse	544	525	521	527	500
Sauermilchprodukte, Milch-Mix-Getränke	3.149	3.137	3.138	3.250	3.300
Butter, Mischfette	471	472	480	481	500
Käseerzeugnisse	2.666	2.639	2.656	2.742	2.750
Kondensmilch, Milch- und Molkenpulver	1.320	1.326	1.337	1.306	1.335

Quelle: ZMB/MIV, BMELV, BLE

\*) vorläufig \*\*) geschätzt

Prinzipiell kauften die deutschen Verbraucher in 2025 im Lebensmittelhandel zwar mehr an Milch- und Käseerzeugnissen ein, dies aber hauptsächlich als Discount- und Handelsmarken oder in Aktionsangeboten. Wertmäßig ist der Branchenumsatz wegen des jahresdurchschnittlich höheren Abgabepreisniveaus gestiegen, was auf die anfangs noch hohen Preise für fetthaltige Erzeugnisse wie Butter und Käse zurückzuführen war, eher weniger auf die eiweißhaltigen Erzeugnisse. Zu dem höheren Branchenumsatz trugen auch die höheren Abgabepreise für Konsummilch und Frischprodukte bei. Ganzheitlich betrachtet schließen die vorstehenden Marktdarstellungen die Umsätze im Export, mit der weiterverarbeitenden Industrie und im Außer-Haus-Markt ein. Der Umsatz der deutschen Milchindustrie nahm im Jahr 2025 um 6,4% auf rund 39,4 Mrd. € zu. Der daran anteilige Außenhandelsumsatz lag bei rund 12,5 Mrd. €. Damit konnte die deutsche Milchwirtschaft gegenüber dem nur stagnierenden Ernährungsgewerbe doch deutlich zulegen.

Im Außer-Haus-Markt bestand letztes Jahr ebenfalls große Verunsicherung infolge der makroökonomischen Umstände und der geopolitischen Gemengelage, weshalb auch bei den Großverbrauchern ein stark kostenorientierter Einkauf von Lebensmitteln im Fokus stand. Die branchentypischen Entwicklungen im Außer-Haus-Sektor verliefen dabei teils diametral zueinander: einerseits steigende Gästezahlen sowie teuerungsbedingt höhere Umsätze, andererseits preissensible Gäste, knappe Budgets und Stellenabbau. Dabei waren die sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen abhängig vom jeweiligen Verpflegungsbereich: die Umsätze bei den Betriebsverpflegungen bzw. in Kantinen, sei es in Eigenregie oder im Catering, verbesserten sich leicht. Positiv zeigten sich auch der Erziehungs- und Bildungsbereich sowie der Versorgungssektor. In der klassischen Gastronomie und Hotellerie ergaben sich gewisse Einbußen, nicht aber im Eventcatering und in der Systemgastronomie. Fortgesetzt festzustellen war auch eine unterschiedliche Dynamik im Außer-Haus-Markt zwischen den urbanen Räumen und den ländlichen Gegenden.

Für die SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG verlief das Jahr 2025 im operativen Molkereigeschäft nicht zufriedenstellend. Einer höheren Milchverarbeitung und einem höheren Umsatz standen ungleich stärker gestiegene Aufwendungen gegenüber, weshalb sich ein deutlich geringeres Jahresergebnis einstellte. Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH war mit dem Geschäftsmodell der Waren-Zustellung an die vielgestaltigen Großverbraucher nach wie vor gut aufgestellt. In dem wettbewerbsintensiven Außer-Haus-Markt erreichte die Frischdienst GmbH ein mit einem Umsatzrückgang einhergehend vermindertes, aber dennoch akzeptables Jahresergebnis.

### **Milchanlieferung und Produktionsprogramm**

Bei der SCHWÄLBCHEN AG nahm im Jahr 2025 die Milchanlieferung um 6,1% auf 108,8 Mio. kg (Vj. 102,5 Mio. kg) zu, dies nach drei Jahren mit einer rückläufigen Rohstoffmenge. Der im ersten Quartal noch bestehende Rückstand wurde ab April durch neu hinzugekommene Milcherzeuger kompensiert. Da es gleich dem bundesweiten Anlieferungsverlauf ab dem Spätsommer zu keinem saisonüblichen Rückgang kam, stand dem Produktionsbetrieb im zweiten Halbjahr viel Rohmilch zur Verfügung. Die Gegebenheit einer überschüssigen Rohmilchmenge verschärfte sich im letzten Quartal im Zuge des zurückgehenden Absatzes von Frischprodukten und Milchgetränken. In den letzten Wochen des Jahres kam es zu einem nie dagewesenen Verfall sämtlicher Spotmarktpreise. Ab Mitte Dezember war die täglich anfallen-

de Rohmilch über den Versandmilchmarkt kaum noch unterzubringen, die Versandpreise lagen nur noch im 1-stelligen Cent-Bereich. Dazu trugen auch die feiertagsbedingt fehlenden Logistiktage zwischen den Jahren bei.

In Anbetracht dieser nachteiligen Situation ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Rohstoffversorgung im traditionell Strukturschwachen Milcheinzugsgebiet der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI perspektivisch schwierig bleibt und deshalb langfristig vorzugehen ist.

– Mio. kg –	2021	2022	2023	2024	2025
Milch von Erzeugern	138,833	129,942	120,558	101,829	108,353
Milch von Molkereien	0	0	0	0,658	0,426
Gesamteingang	138,833	129,942	120,558	102,487	108,779
Frische Milch	11,674	12,084	10,795	9,769	8,386
Milch zu Speisequark	30,216	24,525	24,483	22,133	20,524
Sahne, Saure Sahne	6,036	5,454	5,153	5,259	4,787
Joghurt, Sonstige Frischprodukte und Milchversand	90,907	87,879	80,127	65,326	75,082
Gesamtverarbeitung	138,833	129,942	120,558	102,487	108,779
Veränderung zum Vj. in %	0,2	-6,4	-7,2	-15,0	6,1

Das SCHWÄLBCHEN-Sortiment ist als qualitativ hochwertig anerkannt, es ist regional hervorragend positioniert und wird daher vom Handel höherpreisig verkauft. Folglich hat die allgemeine Kaufzurückhaltung auch bei den Basisprodukten der Grünen Linie®, wie bei Milch, Sahne, Quark und Joghurt, einen Absatzmengenrückgang nach sich gezogen. Demgemäß verringerte sich die Herstellung von Frischer Milch auf 8,39 Mio. kg, die von Speisequark auf 20,52 Mio. kg und die von Sahne auf 4,79 Mio. kg, wobei die vorstehenden Mengen die großvolumigen Gebinde mit umfassen. Von dem sparsamen Konsumverhalten weniger betroffen waren die höherveredelten Frischprodukte und die regionalen Spezialitäten. Außerdem fehlten im Sommer die für einen guten Abverkauf der Kaffeegetränke CAFFREDDO® und von Körfez®-Ayran erforderlichen Witterungsimpulse, sodass deren Absatzzahlen unter dem Vorjahr blieben. In verarbeitungsseitiger Konsequenz trug somit die gesamte Produktherstellung relativ weniger zu einer adäquaten Rohstoffverwendung bei. Innerhalb der größeren Position Joghurt, Sonstige Frischprodukte und Milchversand von 75,08 Mio. kg erhöhte sich demnach vor allem der Versandmilchanteil.

Die Kooperation mit der Hochwald Foods GmbH bestand fort.

Das SCHWÄLBCHEN-Markensortiment wurde wieder mit intensiven Vertriebs- und Marketingaktivitäten unterstützt. Für das Neuprodukt Handkäs-Dip wurde ein Media-Mix aus Funk- und Plakatwerbung geschaltet. Die CAFFREDDO®-Kaffeegetränke wurden einem Markenrelaunch unterzogen sowie ein Zielgruppenkonformer Social-Media-Auftritt gestartet wurde.

Es sei erwähnt, dass die Vorgaben für Verpackungen sowie die Abgaben auf Verpackungen durch viele Rechtsverordnungen auf nationaler und EU-Ebene in den letzten Jahren sehr komplex, bürokratisch und kostenbelastend geworden sind.

## Umsatzentwicklung

Die Umsätze der SCHWÄLBCHEN AG erhöhten sich im Jahr 2025 um 7,9% auf 110,47 Mio. € (Vj. 102,33 Mio. €). Prozentual lag dies über der Mengenzunahme von 6,1% und lag auch über dem Branchenwachstum von 6,4%. Dass in den meisten Produktgruppen die Umsatzerlöse stärker preisbedingt als mengenmäßig zulegten, war auf das im Vorjahresvergleich höhere Abgabepreisniveau zurückzuführen. Dem entgegen generierte die größere Versandmilchmenge bei den sukzessive nachgebenden Spotmarktpreisen einen geringen Umsatzwert, was vor allem zum Jahresende hin problematisch wurde.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH und die Frischdienst Südwest GmbH setzten auch im vergangenen Geschäftsjahr den erfolgreichen Kurs als Großverbraucher-Zustellhändler (Foodservice) fort, obgleich beide Gesellschaften bei den Umsätzen gewisse Einbußen hinnehmen mussten. So verminderte sich im Jahr 2025 der teilkonsolidierte Umsatz um 4,5% auf 112,14 Mio. € (Vj. 117,37 Mio. €). Die Umsatzminderung ist in Anbetracht einer starken Konkurrenz durch nationale Anbieter sowie des sehr preisorientierten Einkaufsverhaltens der Großkunden zu bewerten. Seitens der Frischdienst-Gesellschaften wurden die relevanten Vertriebsmaßnahmen sowie die kontinuierlichen Sortimentsoptimierungen bei den Bestands- und Neukunden fortgeführt. Ebenso große Bedeutung kam der im Foodservice-Bereich bestimmenden leistungsstarken und zuverlässigen Zustelllogistik zu.

Die Kooperation im nationalen Vertriebsverbund der COMO GmbH bestand fort.

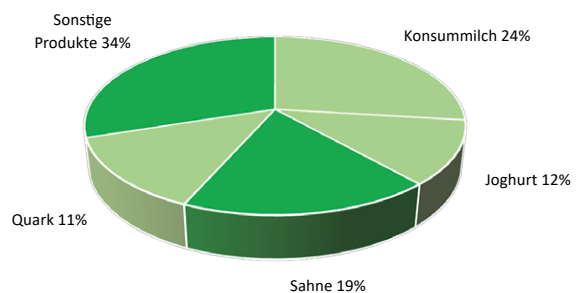
Die leichte Umsatzverbesserung in der SCHWÄLBCHEN-Gruppe um 1,7% auf 211,41 Mio. € (Vj. 207,79 Mio. €) war somit auf das Molkereigeschäft zurückzuführen.

## Investitionen

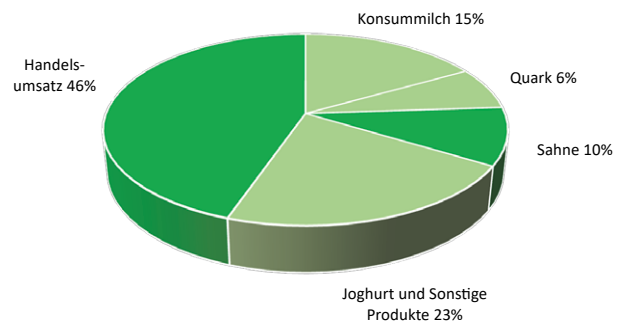
Im Berichtsjahr investierte die SCHWÄLBCHEN AG mit 2,266 Mio. € etwas über dem Vorjahr (Vj. 2,081 Mio. €), was erneut unterhalb des mehrjährigen Durchschnitts lag. Die Investitionsausgaben waren unter anderem für die Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe, für Stapler, die CIP-Reinigung und Ventiltechnik, Software-Updates für das Qualitätsmanagement und die Materialwirtschaft sowie für den neuen Parkplatz.

Die Frischdienst GmbH tätigte Investitionen von zusammen 1,816 Mio. € (Vj. 1,681 Mio. €). Die Anschaffungen betrafen hauptsächlich neue LKW, ein modernes und kundenoptimales Webshop-System sowie Stapler.

**Umsatzstruktur der SCHWÄLBCHEN AG**



**Umsatzstruktur des SCHWÄLBCHEN-Konzern**



---

Insgesamt lag das konzernweite Investitionsvolumen in 2025 mit 4,082 Mio. € (Vj. 3,762 Mio. €) etwas über dem Vorjahr. Die Investitionen wurden aus dem Cash-Flow und den liquiden Mitteln bezahlt.

### Personal

Die Mitarbeiterzahl nahm bei der AG auf jahresdurchschnittlich 175 (Vj. 164) Personen zu. Bei der Frischdienst GmbH in Mainz und in Ilfeld lag die Beschäftigtenzahl mit 209 Personen (Vj. 210) zum Vorjahr gleichauf. Die Gesamtzahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrug im Jahresdurchschnitt 384 (Vj. 374) Personen.

Die Umsatzleistung je Mitarbeiter lag in der AG bei etwas höheren 631 T€ (Vj. 624 T€) und bei den Frischdiensten mit 537 T€ (Vj. 559 T€) etwas niedriger.

Den Mitarbeitenden in den drei Gesellschaften ist ein großer Dank auszusprechen, für die in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und in hart umkämpften Märkten gezeigte Motivation und Leistung. In dieser von großer Unsicherheit geprägten Zeit gilt das nicht nur für das Jahr 2025, sondern im Rückblick auf die letzten Jahre.

### Wirtschafts- und Ertragslage

Bereits im ersten Halbjahr verzeichnete die SCHWÄLBCHEN AG einen nur mäßigen Geschäftsverlauf, aber auch danach stellte sich keine grundlegende Verbesserung der operativen Ertragslage ein. Hinzu kam in wirtschaftlicher Folge der überschüssigen Rohmilch, die zu extrem niedrigen Versandpreisen bei zugleich hohen Auszahlungspreisen abgegeben werden musste, ein verlustreiches viertes Quartal.

Durch die Markt- und Sortimentsausrichtung auf regionale Markenartikel, veredelte Frischprodukte und To-Go-Getränke, spürte die AG die Kostensteigerungen einer kleinteiligen Herstellung und eines breiten Produktportfolios ganz besonders. Dies übrigens im Gegensatz zu Großmolkereien, die schon mit einfachen Eckprodukten wie Butter und Käse ein hohes Milchgeld erwirtschaften konnten. Mithin betrafen die gestiegenen Kosten bspw. für Verpackungen, Zubereitungen und Kaffee das Molkereigeschäft spürbar. So stand dem um 7,9% höheren Umsatzerlös ein überproportional stärker gestiegener Materialaufwand von 14,6% gegenüber. Letzterer beinhaltete vor allem den höheren Rohstoffaufwand im Kontext eines sehr wettbewerbsfähigen Auszahlungspreises in 2025. Unter weiterer Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und der sonstigen betrieblichen Erträge lag der Rohertrag mit 35,827 Mio. € (Vj. 35,724 Mio. €) in etwa gleichauf, aber die Rohertragsspanne ging auf 31,5% (Vj. 34,5%) merklich zurück.

Im Vorjahresvergleich stiegen die Personalaufwendungen auf 11,255 Mio. € (Vj. 10,406 Mio. €) deutlich an, etwas höher waren die Abschreibungen mit 1,774 Mio. € (Vj. 1,611 Mio. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 22,456 Mio. € (Vj. 21,733 Mio. €). Bei Letzteren stellte der gesamte Vertriebsaufwand die Hauptposition dar. Aufgrund der standortbedingten Infrastruktur kam es zu höheren Instandhaltungskosten sowie auch zu höheren Energiekosten für Strom, Gas, Wasser und Abwasser. Dabei verursachten die erschwerten Bedingungen des am Standort gewachsenen Produktionsbetriebes zusätzliche Belastungen, denen besonders die von Behörden und Ämtern geforderten neueren Auflagen zugrunde liegen. Im Jahr

2025 wurde der Abverkauf des qualitativ hochwertigen SCHWÄLBCHEN-Sortiments mit zahlreichen Marketingaktivitäten unterstützt, vor allem durch eine weitreichende Mediakampagne mit Funk- und Plakat-Werbung. Größere Sonstige Aufwandspositionen bildeten der Frachtaufwand, die Arbeitnehmer-Überlassung sowie die Verpackungs-Lizensierung und -Abgaben.

Letztendlich resultierte in 2025 aus dem operativen Molkereigeschäft der AG ein positives Betriebsergebnis von 343 T€ (Vj. 1,974 Mio. €). Der zum Vorjahr deutliche Rückgang ist zwar als unbefriedigend zu bezeichnen, er muss aber auch in Anbetracht des herausfordernden Branchenumfeldes und der anhaltenden Konsumschwäche bewertet werden. Beim Finanzergebnis wurde der Beteiligungsertrag seitens der Frischdienst GmbH von unverändert 1,425 Mio. € vereinnahmt, der Zinssaldo war mit –158 T€ (Vj. –180 T€) weniger negativ. Somit erreichte die AG im Jahr 2025 nach Steuern vom Einkommen und Ertrag (218 T€/ Vj. 362 T€) sowie Sonstigen Steuern (75 T€/ Vj. 66 T€) einen Jahresüberschuss von 1,318 Mio. €, gegenüber 2,791 Mio. € im Vorjahr.

Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH und die Frischdienst Südwest GmbH sind dank der anerkannten Vertriebsleistungen und der hohen Service- und Logistikkompetenz als Zustell-Großhändler gut aufgestellt. Diese Einschätzung gilt bei den vielfältigen Kundengruppen unverändert fort, trotz des im Berichtszeitraum rückläufigen Umsatzes und Ergebnisses der zwei Gesellschaften. Seit den Pandemie-Jahren hat sich der Außer-Haus-Markt erheblich verändert sowie sich die Branchenkonkurrenz nochmals verschärft hat, was insbesondere auf die urbanen Regionen zutrifft. Zudem kam im vergangenen Jahr bei vielen Großkunden ein Warengruppenübergreifend sehr kostenorientiertes Bestellverhalten hinzu, was zusätzlichen Druck auf die Betriebsspanne ausgeübt hat.

Mit den geringeren Umsätzen einhergehend konnte die Frischdienst GmbH auch den Rohertrag im letzten Jahr nicht halten. So verringerte sich der Rohertrag auf teilkonsolidiert 26,692 Mio. € (Vj. 28,754 Mio. €) und die Rohertragsspanne auf 23,6% (Vj. 24,2%). Einige Aufwandspositionen erhöhten sich leicht, wie der Personalaufwand um 1,4% auf 11,704 Mio. € (Vj. 11,545 Mio. €) und die Abschreibungen um 3,5% auf 1,244 Mio. € (Vj. 1,201 Mio. €), während die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um beachtliche 11,1% auf 8,952 Mio. € (Vj. 10,067 Mio. €) zurückgingen. Nach dem Finanz- und Steuerergebnis erzielte die Frischdienst GmbH einen teilkonsolidierten Jahresüberschuss von 3,328 Mio. € (Vj. 4,217 Mio. €). Damit konnten sich die beiden Frischdienst-Gesellschaften in einem schwierigen und hart umkämpften Marktumfeld behaupten.

Gemäß den Einzelergebnissen von Molkerei und Frischdienst führte die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu einem verminderten Konzernergebnis. Demnach ging der Konzern-Rohertrag auf 61,012 Mio. € (Vj. 62,923 Mio. €) zurück, der Konzernjahresüberschuss erreichte 3,218 Mio. € (Vj. 5,591 Mio. €).

## Vermögens- und Finanzlage

Die SCHWÄLBCHEN AG und der Konzern sind mit einer soliden Bilanzstruktur ausgestattet, die lang- und kurzfristig sehr geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse aufweisen.

Auf der Aktivseite der AG-Bilanz kam es beim Anlagevermögen in Höhe von 17,351 Mio. € (Vj. 17,055 Mio. €) zu überschaubaren Veränderungen. Die Grundstücke und Bauten blieben mit 6,785 Mio. € (Vj. 6,871 Mio. €) stabil. Während die Technischen Anlagen und Maschinen mit 5,614 Mio. € (Vj. 6,507 Mio. €) geringer waren, erhöhten sich die Betriebsvorrichtungen auf 984 T€ (Vj. 864 T€) und wegen der Investitionsvorhaben die Geleisteten Anzahlungen auf 1,512 Mio. € (Vj. 406 T€). Die Finanzanlagen betragen unverändert 1,943 Mio. €. Das geringere Umlaufvermögen von 27,260 Mio. € (Vj. 28,590 Mio. €) war auf geringere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 11,230 Mio. € (Vj. 11,925 Mio. €) sowie stichtagbedingt niedrigere Liquide Mittel von 10,777 Mio. € (Vj. 12,392 Mio. €) zurück zu führen. Wegen höherer Fertigerzeugnisse lagen die Vorräte mit 5,253 Mio. € (Vj. 4,273 Mio. €) über Vorjahr. Insgesamt kam die Bilanzsumme auf 44,628 Mio. € (Vj. 45,658 Mio. €).

Auf der Passivseite der AG-Bilanz kam es zu absehbaren Veränderungen. So nahm mit dem Bilanzgewinn 2025 das Eigenkapital auf insgesamt 22,421 Mio. € (Vj. 22,228 Mio. €) leicht zu. Dabei blieben das Gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage gleich, die Gewinnrücklagen erhöhten sich etwas, wobei die jeweiligen Absetzungen für Eigene Anteile zu beachten sind. Die Angaben zu den Eigenen Aktien sind im Anhang gemacht und betreffen auch jüngere Aktienrückkäufe. Das Eigenkapital finanzierte zum Stichtag 31.12.2025 zu 129,2% (Vj. 130,3%) das Anlagevermögen, bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 50,2% (Vj. 48,7%). Diese Kennziffern bestätigen eine sehr solide Finanzausstattung. Des Weiteren zeigten sich auf der Passivseite die Rückstellungen von zusammen 8,317 Mio. € (Vj. 10,092 Mio. €) deutlich verringert, was auf die Sonstigen Rückstellungen zurückzuführen war. Die Verbindlichkeiten von zusammen 13,890 Mio. € (Vj. 13,338 Mio. €) waren etwas höher, hierbei wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 963 T€ (Vj. 1,185 Mio. €) gemäß dem Darlehens-Tilgungsplan zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7,871 Mio. € (Vj. 7,562 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten von 5,056 Mio. € (Vj. 4,590 Mio. €) waren etwas höher.

Die wesentlichen Finanzinstrumente sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,266 Mio. € (Vj. 8,451 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 7,871 Mio. € (Vj. 7,562 Mio. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 963 T€ (Vj. 1,185 Mio. €). Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen entspricht dem Buchwert. Der Konzernaufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Ausbuchung von Forderungen betrug 355 T€ (Vj. 379 T€). Dem stand ein Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus abgeschriebenem Forderungen von 246 T€ (Vj. 610 T€) gegenüber. Alle anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden durch fristgerechte Zahlungen erfüllt.

Aus den Bilanzrelationen der Einzelgesellschaften und dem Konzernjahresüberschuss folgend, kam es in der zum Stichtag 31.12.2025 erstellten Konzernbilanz zu einer Eigenkapital-Erhöhung auf 43,127 Mio. € (Vj. 41,108 Mio. €). Damit wurde das Anlagevermögen zu 161,5% (Vj. 159,1%) selbst finanziert; die Eigenkapitalquote lag bezogen auf die Konzernbilanzsumme von 76,978 Mio. € (Vj. 80,308 Mio. €) bei stattlichen 56,0% (Vj. 51,2%).

## Risiko- und Chancenbericht

Das Chancen- und Risikoprofil der geschäftlichen Aktivitäten und Planungen wird in beiden Tätigkeitsfeldern sorgfältig aufbereitet, analysiert und bewertet. Die unmittelbare Verantwortung für die Risikoidentifizierung und -steuerung liegt bei der operativen Führung in den zuständigen Betriebsbereichen und Abteilungen. Die in früheren Lageberichten dargestellten Risiken, die immer auch Chancen bedeuten, sind mit den Geschäftsfeldern eng verbunden und bestehen somit fort.

Die relevanten Risikofelder in der Molkerei sind eine quantitativ und qualitativ ausreichende Rohstoffbasis, der hochkonzentrierte Lebensmittelhandel sowie die technisch-technologisch sensiblen Produktions- und Abfüllprozesse kühlpflichtiger Milchfrischprodukte. Beim Frischdienst bestehen die Risiken und Chancen im handelstypischen Waren-Einkauf und -Verkauf. Diese sind die jederzeitige Artikel-Verfügbarkeit in den Warengruppen, die zügige und fehlerfreie Auftragsabwicklung sowie eine vollständige und zuverlässige Kunden-Zustellung. Zur Risikominderung werden die Kunden- und Lieferantenstruktur bestmöglich diversifiziert gehalten. Mit den Chancen und Risiken einhergehend, kommt in beiden Tätigkeitsfeldern eine enge Verzahnung mit den vor- und nachgelagerten Geschäftspartnern hinzu. Von daher hat ein adäquat eingerichtetes und vorausschauendes Risikomanagement bei der Molkerei und beim Frischdienst große Bedeutung.

Im Molkereibetrieb greifen zahlreiche Prozesse ineinander, von der Annahme der Rohmilch über die Be- und Verarbeitung der Milch, die Produktabfüllung bis hin zur Kühlung, Lagerung, Qualitätssicherung und Auslieferung. Schon kurzzeitige Störungen der sich im Fließprinzip vollziehenden Produktion können dazu führen, dass Fertigprodukte oder zwischengelagerte Halbfertigprodukte nicht weiterverarbeitet werden können und der gesamte Herstellungsprozess unterbrochen oder beendet werden muss. Beim Wiederanlauf stehen Sauberkeit, Hygiene, Produkt- und Prozess-Sicherheit im Mittelpunkt sowie die Dokumentation. Ebenso geht es um die unterstützenden Querschnittsbereiche wie Reinigungsanlagen, Druckluftsysteme, QM-/QS-Datenverarbeitung, Maschinensteuerung und -überwachung sowie um eine zuverlässige Energieversorgung. Neben den technischen Maßnahmen wie Anlagenwartungen, Sicherheitsstandards und HACCP-Konzept, kommt es vor allem auf die organisatorischen Vorbereitungen an, wozu strukturierte Entscheidungspläne und definierte Verantwortlichkeiten gehören. Hierbei sind regelmäßige Übungen und Schulungen ein wesentliches Element, damit alle Mitarbeitenden sicher und korrekt handeln können. Auch im Jahr 2025 wurden alle relevanten Zertifizierungen nach ISO 9001, IFS higherlevel, GVO-frei und Energiemanagement ISO 50001 erfolgreich bestanden. Bei Investitionsprojekten wird die Energieeffizienz als Entscheidungsfaktor mit berücksichtigt.

Externes Fachwissen wird je nach Sachstand und Erfordernis in Abstimmung hinzugezogen.

Auf dem Personalmarkt stehen die Molkerei und der Frischdienst im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte. Hierbei ist zu beachten, dass der wirtschaftlich-dynamische Rhein-Main-Neckar-Raum ein enger Arbeitsmarkt ist, der viele Beschäftigungsangebote bereithält. Besondere Personalrisiken werden nicht gesehen.

---

Die unternehmensindividuell bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Milchanlieferung und -verarbeitung, die Umsatzerlöse, Roherträge, Rohertragsspannen und die Jahresergebnisse.

Durch die mittel- und langfristige Finanzierung werden derzeit keine Zinsänderungsrisiken gesehen. Auf der Absatz- und Beschaffungsseite gibt es keine Währungsrisiken. Rechtlichen Risiken wird durch die Zusammenarbeit mit externen Rechtsanwälten begegnet. Auf Kundenseite können Bonitätsrisiken eintreten, die zu einem möglichen Forderungsausfall führen können. Für alle bekannten Risiken sind nach derzeitigem Kenntnisstand ausreichende Rückstellungen gebildet. Zwei getrennte IT-Abteilungen mit physisch eigener IT-Architektur verringern das Risiko eines Cyberangriffs. Um einem erneuten IT-Sicherheitsvorfall vorzubeugen, wurde die Sicherheitsvorkehrungen zu Virenschutz und Datensicherungen zuverlässig verstärkt. Hierzu wird ein externer IT-Dienstleister beschäftigt. Konzernweit bestehen ausreichende liquide Mittel und Kreditlinien, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit entsprechen zu können. Den Unternehmens-Fortbestand gefährdende Risiken sind nach derzeitiger Einschätzung und Erkenntnis nicht gegeben.

### Ausblick

Ein Ausblick ist immer auf den Zeitpunkt des Verfassens bezogen und deshalb situativ zu werten. Unsicherheit, Unvorhersehbarkeit und Volatilität bleiben im Jahr 2026 bestehen, weshalb dieser Ausblick vollumfänglich unter Vorbehalt steht.

Von den geopolitischen Unruhen und der hierzulande schwachen Wirtschaftslage sind die Konsumgüterhersteller als Konjunkturnachzügler unverändert stark betroffen. Die Stimmung der Lebensmittelindustrie und mithin der Milchwirtschaft wird beeinträchtigt von den Befürchtungen über eine anhaltende konjunkturelle Stagnation. Denn diese bedeutet ein ungünstiges Konsumklima und sparsame Verbraucher. Neben dem preisorientierten Kauf von Milch- und Käseprodukten erschweren die oligopole Handelskonzentration mit einer extremen Verhandlungsschieflage sowie die hohen Handelsmarken- und Aktionsanteile die Branchensituation. Deshalb werden es auch im Jahr 2026 die Markenhersteller schwer haben und eher die Discount- und Handelsmarken zulegen können.

Über den Jahreswechsel hinweg weist die bundesweite Milchanlieferung ihren atypischen Verlauf weiterhin auf und liegt mehrere Prozent über der Vorjahreslinie. In den Wochen vor und nach dem Jahreswechsel sind die Märkte regelrecht zusammengebrochen, weil die übergroßen Rohstoffmengen trotz maximal ausgelasteter Molkereikapazitäten nicht verarbeitet werden konnten. Zwar ist davon auszugehen, dass mit den spürbar sinkenden Auszahlungspreisen ein Rückgang der Milcherzeugung einhergeht, dazu dürfte es aber erst im zweiten Halbjahr kommen. Zusätzlich gilt es die Entwicklung des Rohstoffaufkommens in den EU-Nachbarländern zu beachten, zumal etliche Großmolkereien schon seit langem Grenzüberschreitend in der Milcherfassung tätig sind.

Das große Überangebot an Milch hat bei stabilen Absatzmärkten im In- und Ausland die Milch- und Käse-Notierungen niedrig gehalten. Als Beispiel sei der Rohstoffindex des Kieler Instituts für Ernährung (ife) herangezogen: der aus den Börsenwerten für Butter und Magermilchpulver abgeleitete Rohstoffwert Milch lag im Januar 2026 bei

nur 30,8 Cent/kg, dieser hatte im Januar 2025 noch bei 52,9 Cent/kg gelegen. Für eine Marktstabilisierung bleiben mehrere Entwicklungen abzuwarten: zum einen wie zügig sich die Rohstoffanlieferungen anpassen, zum anderen wie dauerhaft die gesunkenen Preise die Absatzmengen erhöhen; letzteres betrifft sowohl die Inlandsnachfrage als auch den Exportbereich. Immerhin hat sich der ife-Index im Februar auf 33,9 Cent/kg erholt. Eine durchgreifende Markterholung lässt sich für die unmittelbar nächsten Monate aber noch nicht erkennen. Allerdings sind der Milchmarkt und seine Teilmärkte Fett und Eiweiß sehr volatil und diese können sich angebots- und nachfrageseitig schnell verändern.

Wegen der hohen Exportquote bei Milch- und Käseerzeugnissen von rund 50% sind nicht nur die EU-weiten Ausfuhren relevant, sondern auch die internationalen Drittlandabsätze. Diese unterliegen großen Unsicherheiten, die sich aus den vielen geopolitischen Ereignissen und Krisen ergeben. So wie jüngst der Kriegsausbruch im Nahen Osten, dessen Folgen mit Blick auf die Energiemärkte noch nicht abzuschätzen sind. Aus Branchensicht ist hinzuzufügen, dass etliche Staaten im Nahen Osten zu den Hauptabnehmern von Milch- und Käseerzeugnissen aus der EU zählen. Zu den nicht beeinflussbaren politischen und wirtschaftlichen Außenumständen zählen auch Währungseffekte, Zolltarife, Freihandelsabkommen, u.v.m. Im internationalen Wettbewerb spielen die jeweiligen Kostenstrukturen von Molkereien und Milcherzeugern eine große Rolle. Die Wettbewerbsfähigkeit speziell der deutschen Milchwirtschaft belasten hierbei die bürokratischen Strukturen, umweltpolitische Auflagen sowie hohe Energie- und Arbeitskosten. Im Exportsektor geben das nun wettbewerbsfähig niedrigere Preisniveau sowie die neue Agrarexportstrategie der Bundesregierung aber doch Zuversicht. Auch im Inland lassen sich nach den starken Preisenkungen von Butter, Milch- und Käseprodukten kontinuierlich größere Mengen absetzen, sei es über den Lebensmittelhandel, die Lebensmittelindustrie oder den Außer-Haus-Markt. Trotzdem bleibt es in wertmäßiger Betrachtung bei einem sehr kostenbewussten Einkaufsverhalten sowohl im BtoC- wie auch BtoB-Bereich.

Wie für die gesamte Molkereibranche beginnt auch für die SCHWÄLBCHEN AG das Jahr 2026 mit quer über das Produktsortiment stark reduzierten Abgabepreisen. Davon betroffen sind nicht nur die Basisartikel Milch, Sahne, Quark und Joghurt, sondern auch die Kaffeegetränke und Ayran. Ebenfalls branchengleich hat sich im Molkereigeschäft der AG die Anlieferungssituation mit „viel-Milch“ in den Anfangsmonaten noch nicht entspannt. In der für Frischprodukte absatzschwachen Winterzeit müssen nach wie vor erhebliche Rohstoffmengen unverarbeitet über den losen Versandmilchmarkt abgegeben werden, wobei sich die Spotmarktpreise von dem tiefen Niveau bislang wenig erholt haben. Für das erste Halbjahr 2026 ist bei der AG von einem größeren Rohstoffaufkommen auszugehen. Obgleich dieses Mengeneffekts wird jedoch wegen der Preisreduzierungen die Umsatzentwicklung eindeutig schwächer sein. Für den Geschäftsverlauf relevant ist vor allem der Rohertrag, der maßgeblich von der Relation der Verkaufspreise zum Auszahlungspreis bestimmt wird. Diesbezüglich ist festzustellen, dass sich auch die Erzeugerpreise seit dem Jahreswechsel spürbar verringert haben. Weitere Kostenerhöhungen für Verpackungen, Energieen und Logistik sind absehbar, was auch vom Fortgang des Krieges im Nahen Osten abhängt. Um gleichwohl das operative Betriebsergebnis der AG in 2026 zu verbessern, wird vertriebsseitig die konsequente Qualitäts- und Markenstrategie fortgesetzt. Die Betriebskosten sollen mit Optimierungen von Prozess- und Arbeitsabläufen und Effizienzsteigerungen im Griff gehalten werden.

---

Bei den Frischdienst-Gesellschaften sollen Umsatz und Ertrag im Jahr 2026 durch kundenseitig wirkungsvolle Vertriebsaktivitäten vorangebracht werden. Dies vor allem durch den neuen Webshop, mit Warengruppenbezogen guten Preis-Leistungsverhältnissen und der hohen Service- und Logistikkompetenz. Zur beabsichtigten Verbesserung der Handelsspanne werden auch zielstrebige Einkaufsverhandlungen beitragen. Zugleich soll mit einem strikten Kostenmanagement das teilkonsolidierte Betriebsergebnis verbessert werden.

Die SCHWÄLBCHEN-Gesellschaften sind regional führend in ihrem jeweiligen Geschäftsfeld aufgestellt und gemeinsam ergibt sich eine starke Plattform, die auf langfristiges Wachstum und nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Gemäß den Ausblicken für die Einzelgesellschaften werden konzernweit die Umsätze 2026 unter dem Vorjahr liegen. Betreffend das Konzernergebnis ist es das Ziel, das Vorjahresniveau verbessern zu können.

Bad Schwalbach, 6. März 2026

**Der Vorstand**

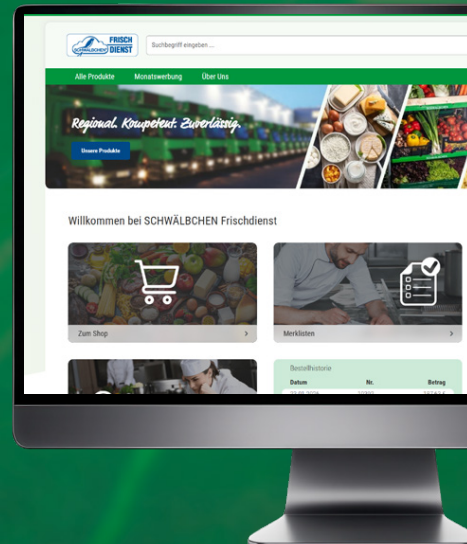
Günter Berz-List

Unsere digitale Bestellplattform verbindet regionale Stärke & persönliche Betreuung

# NEUER WEBSHOP

moderner. schneller. intuitiver.

<p>schnell &amp; unkompliziert</p>	<p>Vollsortiment inkl. O&amp;G</p>	<p>Preise &amp; Konditionen</p>
<p>VB-Artikel markiert</p>	<p>Bestand &amp; Lieferung</p>	<p>Merkliste &amp; Historie</p>



---

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich seit der letzten Hauptversammlung in vier Sitzungen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage sowie den zukünftigen Perspektiven der Aktiengesellschaft und ihrer Beteiligungen befasst. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat fortlaufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen. Zustimmungspflichtige Geschäfte und Investitionen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt und von diesem genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Jahres- und Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG sowie die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2025 durch die TREURATIO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wiesbaden, ordnungsgemäß geprüft wurden. Der Abschlussprüfer hat die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke erteilt und bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Nach Durchführung seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss sowie dem Gesamt-Lagebericht der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG für das Geschäftsjahr 2025 zu. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Beide werden zur Veröffentlichung freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 775.496,92 € einen Betrag in Höhe von 645.154,50 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 130.342,42 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung von 645.154,50 € entspricht einer Dividende von 0,50 € auf 1.290.309 gewinnberechtigte Aktien.

Das Geschäftsjahr 2025 war von weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche in Deutschland wirkte sich dämpfend auf die Konsumneigung aus. Insbesondere im Lebensmittelbereich blieb das Nachfrageverhalten der Verbraucher zurückhaltend, was durch politische, wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten zusätzlich beeinflusst wurde.

Im operativen Molkereigeschäft der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 eine nicht zufriedenstellende Entwicklung. Zwar konnten höhere Verarbeitungsmengen und Umsätze erzielt werden, diese wurden jedoch durch deutlich gestiegene Kosten überkompensiert. Die Marktentwicklung war unter anderem durch ungewöhnlich hohe Rohmilchmengen im zweiten Halbjahr sowie einen deutlichen Rückgang der Marktpreise zum Jahresende gekennzeichnet, was die Ergebnisentwicklung zusätzlich belastete.



Die SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH und die Frischdienst Südwest GmbH agierten auch im Geschäftsjahr 2025 in einem von intensivem Wettbewerb und hoher Preissensibilität geprägten Marktumfeld. Trotz rückläufiger Umsätze konnten die Gesellschaften ein insgesamt solides Ergebnis erzielen. Maßgeblich hierfür waren die hohe Leistungsfähigkeit der Logistik sowie die stabile Marktposition im Außer-Haus-Geschäft.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften seinen Dank für das Engagement, die Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit im anspruchsvollen Geschäftsjahr 2025 aus.

Bad Schwalbach, den 11. März 2026

**Der Aufsichtsrat**

Stefan Nodewald

– Vorsitzender –

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

### Aktiva

	Anhang	31.12.2025 €	2024 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		310.285,00	413
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3	1,00	0
3. Geleistete Anzahlungen		738.548,29	398
		<u>1.048.834,29</u>	<u>811</u>
II. Sachanlagen	4		
1. Grundstücke und Bauten		12.869.730,81	13.186
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.993.195,00	6.846
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.437.187,00	3.884
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.176.285,69	938
		<u>25.476.398,50</u>	<u>24.854</u>
III. Finanzanlagen	5		
1. Beteiligungen		176.039,43	176
		<u>26.701.272,22</u>	<u>25.841</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	6		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.981.034,28	2.803
2. Unfertige Erzeugnisse		501.050,74	370
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.265.208,49	6.989
		<u>10.747.293,51</u>	<u>10.162</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.055.443,98	17.347
2. Sonstige Vermögensgegenstände		5.704.088,25	4.888
		<u>21.759.532,23</u>	<u>22.235</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8		
		17.626.289,02	21.948
		<u>50.133.114,76</u>	<u>54.345</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		139.829,47	120
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	9	3.410,34	2
		<u>76.977.626,79</u>	<u>80.308</u>

## Passiva

	Anhang	31.12.2025 €	2024 T€
<b>A. Eigenkapital</b>	10		
I. Gezeichnetes Kapital	11	3.640.000,00	3.640
./. Eigene Anteile	12	-284.900,20	-280
		<u>3.355.099,80</u>	<u>3.360</u>
II. Kapitalrücklage		5.170.000,00	5.170
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	13	22.645.309,04	21.595
./. Eigene Anteile		-1.919.110,00	-1.833
		<u>20.726.199,04</u>	<u>19.762</u>
IV. Konzernbilanzgewinn		12.710.602,34	11.767
V. Nicht beherrschende Anteile		1.164.802,68	1.049
		<u>43.126.703,86</u>	<u>41.108</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	14	5.102.899,00	5.188
2. Steuerrückstellungen	15	274.488,13	2.908
3. Sonstige Rückstellungen	15	7.865.124,37	9.812
		<u>13.242.511,50</u>	<u>17.908</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	16		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	1.881.728,88	2.442
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	13.146.885,61	13.772
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19	5.579.796,94	5.078
		<u>20.608.411,43</u>	<u>21.292</u>
		<u>76.977.626,79</u>	<u>80.308</u>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	Anhang	2025 €	2024 T€
1. Umsatzerlöse	20	211.406.159,16	207.786
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		766.559,42	257
3. Sonstige betriebliche Erträge	21	3.497.020,54	2.473
		<u>215.669.739,12</u>	<u>210.516</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		154.597.470,53	147.540
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		60.665,95	54
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		19.008.268,03	17.873
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22	3.950.662,01	4.078
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23	3.017.973,93	2.813
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	29.903.407,38	30.233
		<u>5.131.291,29</u>	<u>7.925</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		137.885,10	131
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	283.426,95	314
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	1.634.620,08	2.029
11. Konzernergebnis nach Steuern		3.351.129,36	5.713
12. Sonstige Steuern		133.004,34	122
13. Konzernjahresüberschuss		3.218.125,02	5.591
14. Nicht beherrschende Anteile		-191.423,22	-211
15. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.733.900,54	7.887
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.050.000,00	-1.500
17. Konzernbilanzgewinn		<u>12.710.602,34</u>	<u>11.767</u>

## Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach (Amtsgericht Wiesbaden, HRB 16179) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie des AktG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI AG werden neben der Muttergesellschaft zwei inländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 31.12.2009 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 01.01.2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durchgeführt. Dabei entstandene aktive Unterschiedebeträge (314 T€) und passive Unterschiedebeträge (468 T€) wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet sowie Umsatzerlöse und andere Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet und Zwischengewinne eliminiert.

Die auf Konzernfremde entfallenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 5% an der SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH erworben. Die Transaktion wird als Kapitalvorgang zwischen den Eigenkapitalgebern abgebildet. Der zum Erwerbszeitpunkt entstandene aktive Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen der Mehrheitsgesellschafter des Konzerns verrechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der SCHWÄLBCHEN AG sowie der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt.

Das (1) **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten (§ 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Die (2) **immateriellen Vermögensgegenstände** werden linear (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte (3) **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die (4) **Sachanlagen** werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen einheitliche Nutzungsdauern zugrunde: Betriebs- und Geschäftsgebäude 25–33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 10–20 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 6–20 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–14 Jahre.

Die (5) **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen werden durchgeführt, falls Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die eine dauerhafte Wertminderung der Vermögensgegenstände erwarten lassen.

Bei den (6) **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bzw. niedrigeren Nettoveräußerungswerten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag angesetzt. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommt die FiFo-Methode zur Anwendung. Finanzierungskosten sind nicht Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen.

(7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen und für das allgemeine Kreditrisiko Pauschalwertberichtigungen von 1%–2% gebildet.

(8) **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Die (14) **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Einkommenstrend von 0,0% (Vj. Einkommenstrend 0,0%), ein Rententrend von 2,0% (Vj. 2,0%) und eine Fluktuationsrate von 0,0% (Vj. 0,0%) zugrunde gelegt.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,06% (1,90%) angesetzt.

Die (15) **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die (16) **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### Erläuterungen der Konzernbilanz

Die Entwicklung des (1) **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz	Beteiligung in %
<u>Konsolidierungskreis:</u>	
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00
SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH, Ilfeld <sup>1)</sup>	100,00
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>	
COMO food + service GmbH, Mainz <sup>1) 2)</sup>	50,00

<sup>1)</sup> Anteilsbesitz der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH

<sup>2)</sup> Die Beteiligungen wurden wegen der untergeordneten Bedeutung nach § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die (7) **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0 T€ (Vj. 0 T€). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich noch nicht entstandene Ansprüche aus Steuerentlastungen in Höhe von 224 T€ (Vj. 190 T€) bilanziert.

Die bilanzierten (9) **aktiven latenten Steuern** resultieren aus der Zwischenergebniseliminierung. Eine Aktivierung von primären latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen wurde nach § 298 Abs. 1 i.V.m. §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht vorgenommen. Temporäre Differenzen bestehen beim Anlagevermögen mit 88 T€ (aktiv), aus nutzbaren Vorteilen steuerlicher Verlustvorträge mit 157 T€ (aktiv), bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 2.362 T€ (aktiv) und bei sonstigen Rückstellungen mit 282 T€ (aktiv). Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 31,06% (15,0% für KSt, 5,5% für SolZ und 13,65% bis 16,10% für GewSt) zugrunde gelegt.

Die Entwicklung des (10) **Eigenkapitals** für den Konzern ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das (11) **Gezeichnete Kapital** der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt. Auf (12) **Eigene Anteile** entfallen 285 T€ des (11) **Gezeichneten Kapitals**, anteilig 7,80%. Im Geschäftsjahr wurde der Bestand eigener Aktien durch den Erwerb von 2.014 Stück auf 109.577 Stück erhöht. Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Stärkung

## Erläuterungen zur Bilanz (1), (2), (3), (4), (17)

Entwicklung des Anlagevermögens:

### SCHWÄLBCHEN-Konzern nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2025	+	Zugänge Abgänge Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	Abschreibungen 2025	Buchwert 31.12.2025
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.440.224,41	+	32.904,48	2.162.843,89	+ 135.156,48	310.285,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00	+	0,00	199.999,00	+ 0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	397.558,26	U	340.990,03	0,00	+ 0,00	738.548,29
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	31.683.580,01	+	228.741,85 296,50	19.042.847,55	+ 545.108,35	12.869.730,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.435.646,32	+	55.140,28 (109.918,19)	34.620.260,37	+ 1.132.830,38 (102.539,33)	5.993.195,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.676.664,09	+	643.606,72 (263.689,57)	8.733.789,24	+ 1.204.878,72 (263.277,57)	4.437.187,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	938.330,79	+	2.781.225,08 (196.031,72)	0,00	+ 0,00	2.176.285,69
	176.039,43	+	0,00	0,00	+ 0,00	176.039,43
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	87.948.043,31	+	4.082.608,44 (569.639,48)	64.759.740,05	+ 3.017.973,93 (263.277,57)	26.701.272,22
		U	0,00			
(Vorjahresangaben in €)						
	01.01.2024	+	+Zugänge kumulierte Abgänge Umbuchungen	Abschreibungen 31.12.2024	Abschreibungen 2024	Buchwert 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.117.578,36	+	80.114,02 242.532,03	2.027.687,41	+ 171.753,05	412.537,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	200.000,00	+	0,00	199.999,00	+ 0,00	1,00
3. Geleistete Anzahlungen	196.918,16	+	443.172,13 (242.532,03)	0,00	+ 0,00	397.558,26
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	31.268.137,96	+	162.002,22 253.439,83	18.497.739,20	+ 514.146,05	13.185.840,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.455.074,17	+	295.662,41 1.684.909,74	33.589.969,32	+ 1.085.082,15	6.845.677,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.701.474,77	+	301.243,87 (288.754,36)	7.792.188,09	+ 1.041.630,53 (288.650,21)	3.884.476,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.360.021,11	+	2.479.359,06 (3.901.049,38)	0,00	+ 0,00	938.330,79
	176.039,43	+	0,00	0,00	+ 0,00	176.039,43
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	84.475.243,96	+	3.761.553,71 (288.754,36)	62.107.583,02	+ 2.812.611,78 (288.650,21)	25.840.460,29
		U	0,00			

der Eigenkapitalbasis und eine adäquate Verzinsung des Kapitals. Aus den Jahresergebnissen werden regelmäßig Zuführungen zu den Gewinnrücklagen getätigt.

In (13) **Andere Gewinnrücklagen** wurden aus dem Jahresüberschuss 650 T€ eingestellt.

Bei den (14) **Rückstellungen für Pensionen** resultiert aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –121 T€ (Vj. –56 T€). Ein positiver Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die (15) **sonstigen Rückstellungen** enthalten überwiegend Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten aus ausstehenden Abrechnungen und Eingangsrechnungen sowie Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich. Die Kundenverpflichtungen betreffen vor allem Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen. Die Höhe der Lieferantenverpflichtungen bestimmt sich anhand von Einflussfaktoren, die erst im neuen Geschäftsjahr feststehen und geschätzt werden.

Rückstellungsspiegel	01.01.2025	Verbrauch	Auflösung/ Zuführung	31.12.2025
	T€	T€	T€	T€
Personal- und Sozialbereich	1.189	1.147	1.224	1.266
Ausstehende Rechnungen	8.159	4.909	2.889	6.139
Sonstige Rückstellungen	464	162	158	460
	9.812	6.218	4.271	7.865

#### (16) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel <sup>1)</sup>	Stand	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.882 (2.442)	480 (560)	1.402 (1.882)	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.147 (13.772)	13.147 (13.772)	0 (0)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.579 (5.078)	5.579 (5.078)	0 (0)	0
davon aus Steuern	489 (337)	489 (337)	0 (0)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
	20.608 (21.292)	19.206 (19.410)	1.402 (1.882)	0

<sup>1)</sup> In Klammern angegebene Beträge betreffen Vorjahreszahlen

Die (17) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 1.882 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Bei (18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dienen Bankbürgschaften in Höhe von 39 T€ als Sicherheiten.

Die (19) Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehen in Höhe von 4.759 T€.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die (20) Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2025 T€	2024 T€
Molkerei	110.468	102.333
Frischdienst	112.139	117.372
Konzernüberleitung	-11.201	-11.919
	<u>211.406</u>	<u>207.786</u>

Der Absatzbereich umfasst hauptsächlich Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und die angrenzenden Gebiete.

In den (21) sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2.992 T€ vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen (2.478 T€), aus dem Wegfall nicht mehr bestehender Verpflichtungen (437 T€) und nachträglichen Rückerstattungsansprüchen gegenüber Lieferanten (75 T€) enthalten.

Im (22) Personalaufwand sind 176 T€ (Vj. 148 T€) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Gliederung der (23) Abschreibungen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die (24) sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 205 T€.

In den (25) Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 98 T€ (Vj. T€ 96) enthalten.

Die erwarteten (26) Steuern vom Einkommen und Ertrag würden 1.507 T€ betragen bei Anwendung des relevanten Konzernsteuersatzes von 31,06%. Die Abweichung zu den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag von 1.635 T€ resultiert vor allem aus Steuernachzahlungen für Vorjahre sowie Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

## Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen, deren Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren beträgt. Aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibende Vertragslaufzeit von insgesamt 294 T€. Davon entfallen auf das Folgejahr 225 T€ und auf die nächsten 2–4 Jahre 69 T€.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 384 Mitarbeiter beschäftigt, davon 117 Angestellte, 259 gewerbliche Arbeitnehmer und 8 Auszubildende.

Die Mehrheitsaktionäre der SCHWÄLBCHEN AG haben Darlehen in Höhe von 4.759 T€ zur Verfügung gestellt, die mit 3% p.a. verzinst werden, entsprechend 137 T€ und für die keine Sicherheit bestellt wurde. Herr Günter Berz-List ist zugleich Vorstand der SCHWÄLBCHEN AG. Ein Abhängigkeitsbericht war nicht zu erstellen. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind, oder zum Vorteil der Gesellschaft gereichen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 32 T€. Der Aufsichtsrat erhielt keine weiteren Bezüge.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Stefan Nodewald, Staufenberg (Vorsitzender, Direktor Mittelstandsbank Mitte/Ost Commerzbank AG), Herr Ulf Brückner, Eltville (Stellv. Vorsitzender, Senior Expert Data Governance, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG) und Frau Susanne Maurer, Nierstein (Sachbearbeiterin Rechnungskontrolle SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH).

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr Abschlussprüfungsleistungen von 79 T€ und Steuerberatungsleistungen von 4 T€ erbracht.

## Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 775.496,92 € einen Betrag in Höhe von 645.154,50 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 130.342,42 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung von 645.154,50 € entspricht einer Dividende von 0,50 € auf 1.290.309 gewinnberechtigte Aktien.

Bad Schwalbach, den 6. März 2026  
Vorstand und Aufsichtsrat

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 (T€)	2024 (T€)
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.218	5.591
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.018	2.813
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.130	-767
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	383	1.372
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-586	-1.687
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	138	-78
- Erträge aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	146	183
- Sonstige Beteiligungserträge	0	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.635	2.029
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-4.782	-736
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.040</u>	<u>8.719</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-374	-503
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	78
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.709	-2.660
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	65	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Erhaltene Zinsen	138	131
+ Erhaltene Dividenden	0	0
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-3.879</u>	<u>-2.954</u>
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-91	-257
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	462	199
- Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-560	-560
+ Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
- Gezahlte Zinsen	-185	-217
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.033	-1.039
+ Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-75	-75
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1.483</u>	<u>-1.948</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.321	3.817
+ Finanzmittelbestand <sup>1)</sup> zum 01.01.	21.948	18.131
= Finanzmittelbestand <sup>1)</sup> zum 31.12.	<u><u>17.626</u></u>	<u><u>21.948</u></u>

<sup>1)</sup> Der Finanzmittelbestand entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

### Eigenkapital-Veränderungsrechnung im Konzern

(Angaben in €)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Konzern- eigenkapital
01.01.2024	3.375.840,00	5.170.000,00	18.504.309,04	8.925.291,02	912.538,75	36.887.978,81
Erwerb eigener Anteile			-241.966,40			-257.470,20
Einstellung in Gewinnrücklagen	-15.503,80		1.500.000,00	-1.500.000,00		0,00
Konzernergebnis				5.380.410,32	210.840,71	5.591.251,03
Ausschüttungen				-1.038.720,00	-75.000,00	-1.113.720,00
31.12.2024	3.360.336,20	5.170.000,00	19.762.342,64	11.766.981,34	1.048.379,46	41.108.039,64
Erwerb eigener Anteile			-86.143,60			-91.380,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	-5.236,40		1.050.000,00	-1.050.000,00		0,00
Konzernergebnis				3.026.701,80	191.423,22	3.218.125,02
Ausschüttungen				-1.033.080,80	-75.000,00	-1.108.080,80
31.12.2025	3.355.099,80	5.170.000,00	20.726.199,04	12.710.602,34	1.164.802,68	43.126.703,86

## Bestätigungsvermerk Konzern

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handels-

rechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Überein-

stimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt

die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen

die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, den 9. März 2026

TREURATIO GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft

J. Kohler  
(Wirtschaftsprüfer)

M. Eichholz  
(Wirtschaftsprüfer)

## Bilanz zum 31. Dezember 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

<b>Aktiva</b>	31.12.2025	2024
	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	227.577,00	312
2. Geleistete Anzahlungen	287.003,86	152
	<u>514.580,86</u>	<u>464</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	6.784.502,23	6.871
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.613.788,00	6.507
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	983.892,00	864
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.511.645,69	406
	<u>14.893.827,92</u>	<u>14.648</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.942.909,15	1.943
	<u>17.351.317,93</u>	<u>17.055</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.977.034,28	2.799
2. Unfertige Erzeugnisse	501.050,74	370
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.774.693,28	1.104
	<u>5.252.778,30</u>	<u>4.273</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.266.150,89	8.451
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.280.178,66	1.940
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.683.209,14	1.533
	<u>11.229.538,69</u>	<u>11.925</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.777.232,66	12.392
	<u>27.259.549,65</u>	<u>28.590</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17.582,21	13
	<u>44.628.449,79</u>	<u>45.658</u>

<b>Passiva</b>	31.12.2025 €	2024 T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.640.000,00	3.640
./. Eigene Anteile	-284.900,20	-280
	<u>3.355.099,80</u>	<u>3.360</u>
II. Kapitalrücklage	5.170.000,00	5.170
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	15.040.000,00	13.990
./. Eigene Anteile	-1.919.110,00	-1.833
	<u>13.120.890,00</u>	<u>12.157</u>
IV. Bilanzgewinn	775.496,92	1.541
	<u>22.421.486,72</u>	<u>22.228</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	4.913.037,00	4.993
2. Steuerrückstellungen	274.488,13	196
3. Sonstige Rückstellungen	3.129.361,11	4.903
	<u>8.316.886,24</u>	<u>10.092</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	962.962,88	1.185
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.871.067,61	7.562
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.056.046,34	4.590
	<u>13.890.076,83</u>	<u>13.338</u>
	<u>44.628.449,79</u>	<u>45.658</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

	2025 €	2024 T€
1. Umsatzerlöse	110.468.245,32	102.333
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	784.512,21	257
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.427.365,01	1.052
	113.680.122,54	103.642
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.818.873,34	67.893
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.749,38	25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.422.467,93	8.589
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.832.158,42	1.817
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.773.959,58	1.611
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.455.790,62	21.733
	343.123,27	1.974
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 1.425.000 € (Vj. 1.425 T€)	1.425.000,00	1.425
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 T€)	85.778,22	75
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	243.612,80	255
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	218.137,14	362
12. Ergebnis nach Steuern	1.392.151,55	2.857
13. Sonstige Steuern	74.587,77	66
14. Jahresüberschuss	1.317.563,78	2.791
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	507.933,14	250
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-1.050.000,00	-1.500
17. Bilanzgewinn	775.496,92	1.541

## Anhang für das Geschäftsjahr 2025 nach HGB der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, Bad Schwalbach (Amtsgericht Wiesbaden, HRB 16179) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des AktG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und -soweit abnutzbar- planmäßig abgeschrieben. Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Es wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in vollem Umfang abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen werden durchgeführt, falls Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die eine dauerhafte Wertminderung der Vermögensgegenstände erwarten lassen.

Die in den Vorräten enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die bezogenen Waren werden zu Anschaffungskosten oder -unter Beachtung des Niederstwertprinzips- zu niedrigeren Tageswerten am Abschlussstag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren kommt die FiFo-Methode zur Anwendung. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag angesetzt. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und aus verminderter Verwertbarkeit erfolgen individuelle Abwertungen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Ausfallrisiken sind durch individuelle Bewertungsabschläge und durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Ansprüche werden mit dem Barwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Einkommenstrend von 0,0% (Vj. Einkommenstrend 0,0%), ein Rententrend von 2,0% (Vj. 2,0%) und eine Fluktuationsrate von 0,0% (Vj. 0,0%) zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,06% (Vj. 1,90%) angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die SCHWÄLBCHEN AG unterhielt am Stichtag folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Letztes Ergebnis T€
<u>Direkter Anteilsbesitz:</u>			
SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz	95,00	17.421	2.984
<u>Indirekter Anteilsbesitz:</u>			
SCHWÄLBCHEN Frischdienst Südwest GmbH, Ilsfeld <sup>1)</sup>	100,00	5.720	845
COMO food + service GmbH, Mainz <sup>1), 2)</sup>	50,00	495	5

<sup>1)</sup> Anteilsbesitz der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH

<sup>2)</sup> Beträge zum Eigenkapital und Ergebnis betreffen Vorjahreszahlen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0 T€ (Vj. 0 T€). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich noch nicht entstandene Ansprüche aus Steuerentlastungen in Höhe von 224 T€ (Vj. 190 T€) bilanziert.

Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen beim Anlagevermögen mit 75 T€ (aktiv), aus nutzbaren Vorteilen steuerlicher Verlustvorträge mit 157 T€ (aktiv), bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 2.317 T€ (aktiv), bei sonstigen Rückstellungen mit 258 T€ (aktiv). Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 29,5% (15,0% für KSt, 5,5% für SolZ und 13,6% für GewSt) zugrunde gelegt. Aufgrund des Überhangs der aktiven latenten Steuern wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und die latenten Steuern nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Das Gezeichnete Kapital der SCHWÄLBCHEN AG ist in 1.400.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 2,60 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt. Auf Eigene Anteile entfallen 285 T€ des Gezeichneten Kapitals, anteilig 7,80%. Im Geschäftsjahr wurde der Bestand eigener Aktien durch den Erwerb von 2.014 Stück auf 109.577 Stück erhöht. Ziel des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der

## Entwicklung des Anlagevermögens

### SCHWÄLBCHEN AG nach HGB

(Angaben in €)

	Stand 01.01.2025	./.	Umbuchungen	+ Zugänge Abgänge	+ ./.	U	kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	+ ./.	Umbuchungen	+ Zugänge Abgänge	Abschreibungen 2025	Buchwert 31.12.2025
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.186.222,58	+	7.714,00		+	U	966.359,58	+	91.677,00			227.577,00
2. Geleistete Anzahlungen	152.308,73	+	134.695,13		+	U	0,00	+	0,00			287.003,86
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten	17.273.089,32	+	228.741,85		+	U	10.717.585,44	+	315.563,35			6.784.502,23
			256,50									
			42.775,42									
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.428.232,88	+	149.995,45		+	U	33.904.674,42	+	1.086.000,87			5.613.788,00
			(102.541,33)									
			400.255,36									
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.499.156,50	+	(37.899,95)		+	U	2.877.619,91	+	280.718,36			983.892,00
			1.451.950,43									
			(196.031,72)									
			(150.251,95)									
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	405.978,93	+			+	U	0,00	+	0,00			1.511.645,69
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	1.942.909,15	+	0,00		+	U	0,00	+	0,00			1.942.909,15
	63.887.898,09	+	2.266.132,19		+	U	48.466.239,35	+	1.773.959,58			17.351.317,93
			(336.473,00)									
			0,00									
(Vorjahresangaben in €)												
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	918.040,35	+	25.650,20		+	U	874.682,58	+	84.518,23			311.540,00
			242.532,03									
			218.982,93									
2. Geleistete Anzahlungen	175.857,83	+	(242.532,03)		+	U	0,00	+	0,00			152.308,73
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und Bauten	16.925.336,04	+	113.065,48		+	U	10.402.022,09	+	287.746,28			6.871.067,23
			234.657,80									
			210.617,75									
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.568.545,73	+	1.649.069,40		+	U	32.921.212,88	+	1.014.322,15			6.507.020,00
			215.862,41									
			(16.729,37)									
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.161.105,71	+	138.917,75		+	U	2.634.801,50	+	224.511,16			864.355,00
			1.296.586,35									
			(2.022.674,95)									
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.132.067,53	+			+	U	0,00	+	0,00			405.978,93
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	1.942.909,15	+	0,00		+	U	0,00	+	0,00			1.942.909,15
	61.823.862,34	+	2.080.765,12		+	U	46.832.719,05	+	1.611.097,82			17.055.179,04
			(16.729,37)									
			0,00									



Unternehmensfortführung, die Stärkung der Eigenkapitalbasis und eine adäquate Verzinsung des Kapitals. Aus den Jahresergebnissen werden regelmäßig Zuführungen zu den Gewinnrücklagen getätigt.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 650 T€ eingestellt.

Bei den Rückstellungen für Pensionen resultiert aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von –119 T€ (Vj. –56 T€). Ein positiver Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Sie enthalten überwiegend Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten und aus ausstehenden Abrechnungen (2.222 T€) sowie Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich (754 T€). Die Kundenverpflichtungen betreffen vor allem Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen. Die Höhe der Lieferantenverpflichtungen bestimmt sich anhand von Einflussfaktoren, die erst im neuen Jahr feststehen und geschätzt werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Übersicht:

Verbindlichkeitspiegel <sup>1)</sup>	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	963 (1.185)	222 (222)	741 (963)	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.871 (7.563)	7.871 (7.563)	0 (0)	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.056 (4.590)	5.056 (4.590)	0 (0)	0
davon aus Steuern	86 (79)	86 (79)	0 (0)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
	13.890 (13.338)	13.149 (12.375)	741 (963)	0

<sup>1)</sup> In Klammern angegebene Beträge betreffen Vorjahreszahlen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 963 T€ durch Grundpfandrechte besichert. Als Sicherheiten bei Lieferantenverbindlichkeiten dienen Bankbürgschaften in Höhe von 39 T€. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 4.759 T€ und resultieren aus Darlehen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2025 (T€)</u>	<u>2024 (T€)</u>
Verkaufserlöse aus Eigenfertigung	104.925	95.590
Verkaufserlöse aus Handelswaren	3.870	5.032
Erlöse aus Dienstleistungen und Vermietung	1.673	1.711
	<u>110.468</u>	<u>102.333</u>

Der Absatzbereich umfasst hauptsächlich Hessen, Rheinland-Pfalz und die angrenzenden Gebiete.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 2.249 T€ vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 86 T€ (Vj. 78 T€).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 94 T€ (Vj. 92 T€) enthalten.

## Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz erscheinende sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen, deren Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren beträgt. Aus den abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibende Vertragslaufzeit von insgesamt 191 T€. Davon entfallen auf das Folgejahr 122 T€ und auf die nächsten 2–4 Jahre 68 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SCHWÄLBCHEN AG belaufen sich auf 32 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren Herr Stefan Nodewald, Staufenberg (Vorsitzender, Direktor Mittelstandsbank Mitte/Ost Commerzbank AG), Herr Ulf Brückner, Eltville (Stellv. Vorsitzender, Senior Expert Data Governance, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG) und Frau Susanne Maurer, Nierstein (Sachbearbeiterin Rechnungskontrolle SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH).

Vorstand war im Geschäftsjahr Herr Günter Berz-List, Dipl.-Kfm., Wiesbaden.

Prokurist war im Geschäftsjahr Herr Sebastian Herrfurt, Dipl.-Kfm., Frankfurt a. M.

Die Verbindlichkeiten mit nahe stehenden Personen zum 31.12.2025 betragen 4.759 T€ und werden mit 3% verzinst. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt, wie sie mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 175 Mitarbeiter beschäftigt, davon 46 Angestellte, 121 gewerbliche Arbeitnehmer und 8 Auszubildende.

---

### **Ergebnisverwendung**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 775.496,92 € einen Betrag in Höhe von 645.154,50 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 130.342,42 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung von 645.154,50 € entspricht einer Dividende von 0,50 € auf 1.290.309 gewinnberechtigte Aktien.

Bad Schwalbach, den 6. März 2026  
Vorstand und Aufsichtsrat

## Bestätigungsvermerk AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SCHWÄLBCHEN MOLKEREI Jakob Berz AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit

§ 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen

wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung

mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis aus-

---

reichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

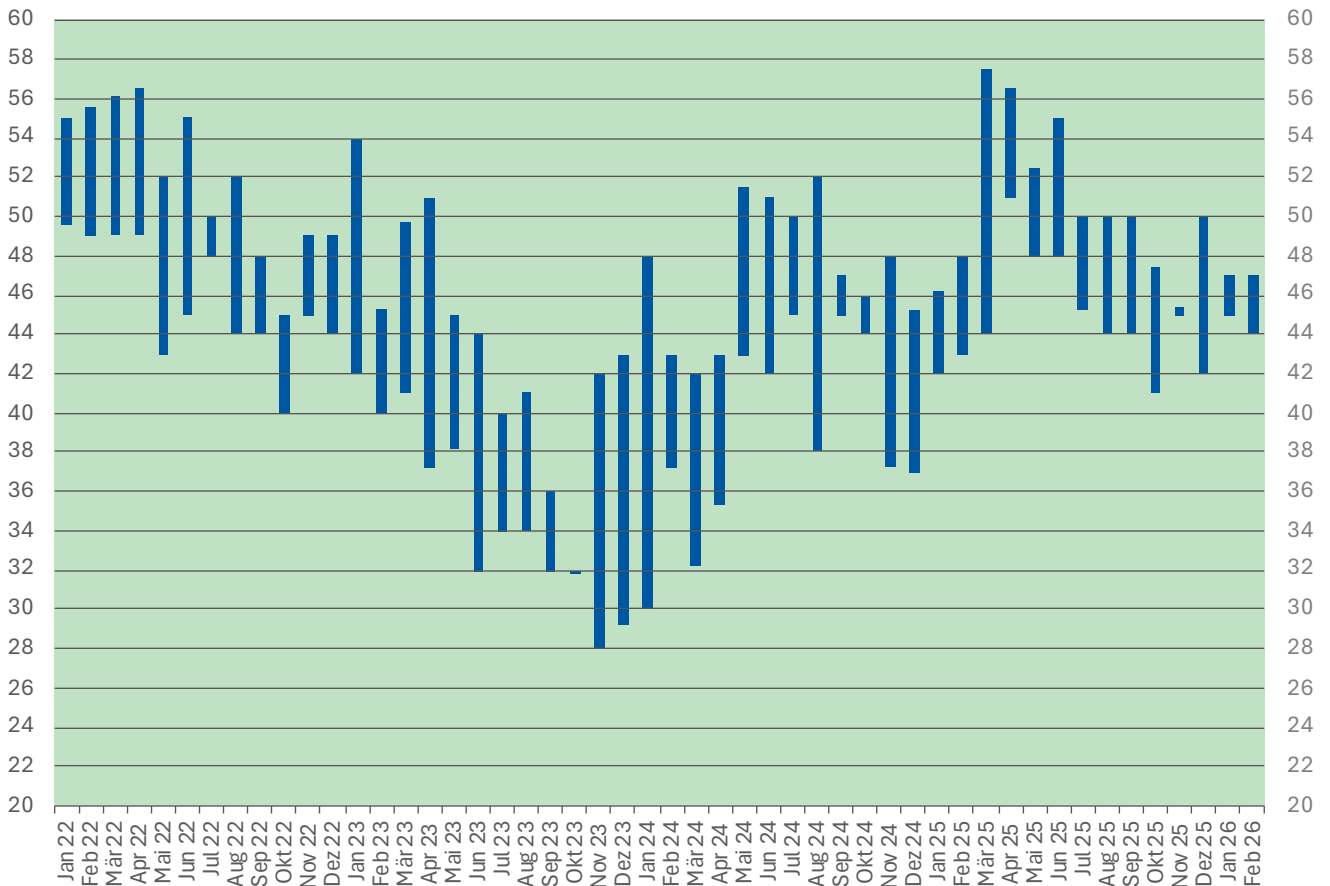
Wiesbaden, den 9. März 2026

TREURATIO GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft

J. Kohler  
(Wirtschaftsprüfer)

M. Eichholz  
(Wirtschaftsprüfer)

## Kursentwicklung der SCHWÄLBCHEN-Aktie



Die monatlichen Höchst- und Niedrigskurse der SCHWÄLBCHEN-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse seit 2022.

## Weitere Hinweise/Termine

Veröffentlichungen erfolgen über die DGAP ([www.dgap.de](http://www.dgap.de)), ein Unternehmen der EquityStory AG.

Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2025:	24.04.2026
Versendung des Halbjahresberichts zum 30.06.2026:	KW 34/35 2026
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2026:	30.04.2027



# INTERGASTRA

Leitmesse für Hotellerie & Gastronomie  
7.–11.2.2026 | Messe Stuttgart



v. l. n. r.:  
M. Kurz,  
W. Schmelzer,  
G. Berz-List,  
W. Roder,  
M. Nemeyer,  
T. Lörch





